



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Juni 2009

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 3
- ▶ Frachten S. 4
- ▶ Europa S. 4 - 5
- ▶ Deutschland S. 5 - 7
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 7 - 8
- ▶ Vermischtes S. 8
- ▶ Unsere Meinung S. 8 - 9
- ▶ Zu guter Letzt S. 9

Zusammenfassung

In Deutschland notiert Rohrmelasse unverändert höhere Preise als lokale Rübenmelasse. Deutsche Vinasse wird bis inkl. 2010 mit festeren Preisen gehandelt.

Aktuelle Meldung

+++ Rechtzeitig zum Ferienbeginn beruhigen sich die Melasseumsätze nach ordentlichen Abschlüssen auf stabilen Preisniveau +++ Weltmelasseproduktion sinkt laut F.O.Licht um 8 Mill. mts von 2007/08 auf 2008/09 +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



F.O.Licht schätzt die Weltproduktion von Melasse für das Jahr 2008/09 auf nur noch 50,9 Mill. mts ein, was einer Korrektur von fast 2 Mill mts gegenüber der Februar-Schätzung entspricht. Mithin sinkt die Produktion von 2007/08 auf das laufende Jahr um 8 Mill. mts. Hieran sind insbesondere Produktionsrückgänge in Ländern verantwortlich, die auch für den Welthandel und die europäische Versorgung einige Bedeutung haben.

Alleine in Indien sank die Produktion um 4,7 Mill. mts, in Pakistan um 1 Mill. mts und in der EU um 0,5 Mill. mts. Starke Rückgänge wurden auch in China, Mexiko, den USA und Thailand verzeichnet.

Die Aussichten für 2009/10 sehen zwar wieder besser aus, aber eine wirklich substantielle Verbesserung wird erst für 2010/11 erwartet.

Mit einer nachlassenden Mischfutterproduktion in Europa im laufenden Jahr 2009 rechnet der europäische Verband der Mischfutterhersteller (Fefac), Brüssel. Erwartet wird ein Rückgang der Gesamtmenge um etwa 4% oder 6 Mill. t im Vergleich zum Vorjahr. Während für das Jahr 2008 die Futtermittelproduktion mit 150,6 Mill. t im Vergleich zum Vorjahr nur um etwa 0,4% gesunken war, werden sich nach Ansicht des Verbandes die rückläufigen Markttrends nunmehr verstärken. Für die Milchviehfutter-Produktion müsse mit einem Rückgang um 10% gerechnet werden. Für die Produktion von Mischfutter für Schweine geht die Fefac von einem Rückgang um 5% aus.

Als wichtiger Melasseabnehmer dürften sich insgesamt also die Einsatzmengen von Melasse in diesem Bereich etwas reduzieren, wobei von dieser Entwicklung insbesondere Rohrmelasse betroffen sein sollte, da sie höhere Kurse als Rübenmelasse notiert. Mittlerweile werden auch erhebliche Mengen Rübenmelasse z.B. von Spaniens Alkoholindustrie, die traditionell Rohrmelasseverbraucher sind, eingesetzt.

Der russische Finanzminister gab bekannt, dass Russland, Weißrussland und Kasachstan Mitglied der WTO werden wollen. Der Eintritt werde voraussichtlich 2010 erfolgen.

Pakistan:

China und Pakistan beschlossen, laut der Tageszeitung „Dawn“, ein gemeinsames Testprojekt für GMO-Zuckerrohr in Pakistan zu starten, um die Zuckerausbeute zu erhöhen. Eine chinesische Delegation befindet sich momentan in Pakistan um den Beginn des „International Rice Research Institute“ zu koordinieren. Zunächst wird man sich auf Baumwolle, Reis und auch Zuckerrohr konzentrieren. Laut dem pakistanischen Vorsitzenden des „Pakistan Agricultural Research Council“ Dr. Zafar Altaf wurden schon seit vielen Jahren keine neuen Saaten verwendet und die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes könnte zu einer kompletten Umwandlung der pakistanischen Landwirtschaft führen. So beträgt der Zuckergehalt von Zuckerrohr laut Dr. Altaf in Pakistan 9,5%, in China aber angeblich 17,5%. Vier Pilotprojekte werden eine Saison lang laufen.

Hinsichtlich des Einsatzes von Ethanol hat die pakistanische Regierung beschlossen, dass E10 landesweit über die Pakistan State Oil (PSO), also die staatlichen Tankstellen, anzubieten ist. Hiervon werden landesweit immerhin



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

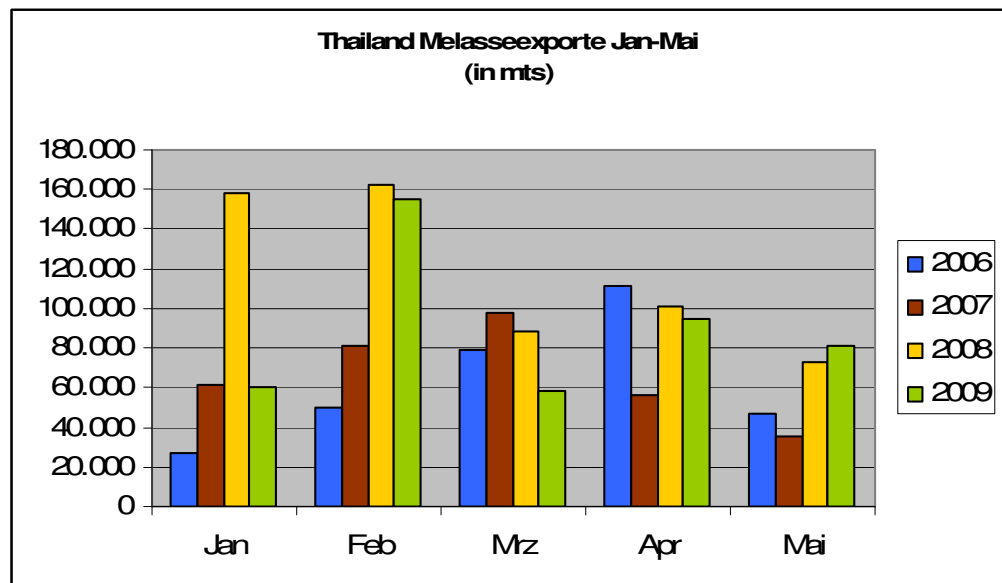
3.600 Stück betrieben, so dass ein definitiver Einsatz auch sogleich eine größere Absatzchance hat.

Der Melassemarkt ist sehr stetig und notiert um USD 120,00 FOB Karachi. Das Mengenangebot ist äußerst limitiert und gute Qualitäten sind rar. Der genannte Preis wurde für Ware mit nur 45% Zucker gezahlt. Insofern wird aus diesem Ursprung 2009 für die europäische Versorgung keine Erleichterung kommen.

Indien: Die Zuckerproduktion, und damit auch die Verfügbarkeit von Melasse, könnte 2009/10 doch etwas enttäuschender ausfallen, als zunächst erwartet. Die Saison beginnt im Oktober und könnte zu einer Zuckerproduktion von nur 16,5 Mill. mts führen, da die Verfügbarkeit von Zuckerrohr nicht überragend ist. Im ablaufenden Zuckerjahr liegt die Produktion bei 15,8 Mill. mts, nachdem 2007/08 noch 26,4 Mill. mts produziert wurden.

Abhängig von der lokalen Ethanolproduktion, dürfte eine derartige Entwicklung für den Melasseexport nicht befriedigend sein. Immerhin fiel zwischen 2007/08 und 2008/09 die Melasseproduktion um 4,7 Mill. mts.

Thailand: In der laufenden Saison wurden ca. 450.000 mts exportiert (Vorjahr ca. 580.000). Das geht einher mit einer schlechteren Versorgung durch den Inlandsmarkt. Allerdings haben andere asiatische Länder ihre Gesamtexporte erhöht. Nach Europa wurden etwa 100.000 mts abgeladen, was einer Vervierfachung gegenüber den gesamten Verschiffungen im Jahre 2007 nach Europa entspricht. Ausgelöst wurden diese starke Zunahme der Verladungen u.a. auch durch die mangelnden Exportmengen aus Indien und Pakistan.



Fidschi: Die Fiji Sugar Corporation erwartet, dass in der jetzt beginnenden Ernte 2,38 Mill. Zuckerrohr verarbeitet und 249.000 mts Zucker produziert werden. Im Vorjahr wurden 2,32 Mill. verarbeitet. Trotzdem die EU die Unterstützung in Höhe von € 24 Mill. verweigert, da die Militärregierung keine freien Wahlen zulässt, soll die Anbaufläche 2010 verdoppelt werden.

Laut Anbauvereinigung wird die Ernte eher niedrig ausfallen, da nur begrenzt Dünger zur Verfügung stand und die Unwetter bzw. Überschwemmungen während der Wachstumsperiode erhebliche Schäden verursachten.

Fidschi ist ein wichtiger Exporteur von Qualitäts-Zuckerrohrmelasse.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Frachtenmarkt

Der Tankermarkt „liebt“ momentan die Melassehändler. Die Frachtraten befinden sich auf einem interessanten Niveau und helfen bei der Versorgung Europas. Es steht ausreichend Schiffsraum für Melasse zur Verfügung. Als übliche Vergleichsrate liegt Pakistan nach Europa um die USD 30,00 pmt.

Der europäische Markt

Skandinavien: Nordic Sugar

Nordzucker startet das Geschäft von Nordic Sugar mit einem Manager, der über viele Jahre Erfahrung in der Danisco-Gruppe verfügt. Thomas B. Olsen (45) war seit 1988 dort tätig. Er begann zu nächst als Projektmanager und anschließend als Werksleiter bei dem Tochterunternehmen Danish Distillers. Im Jahr 1994 wechselte er dann zu Danisco A/S, wo er für die Personalentwicklung verantwortlich war. Im Jahr 2000 nahm er seine Tätigkeit bei Danisco Sugar auf und war zunächst im Bereich Kommunikation und in der Folge im Bereich Landwirtschaft tätig. Zuletzt war er Executive Vice President für Landwirtschaft und Mitglied der Geschäftsleitung der Zuckersparte. Mit Wirkung zum 2. März 2009 ist Thomas B. Olsen zum Managing Director von Nordic Sugar bestellt worden.

2008/09	Dänemark	Schweden	Litauen	Finnland
Anbaufläche (ha)	36.500	36.700	6.900	13.600
Anbauer	1.870	2.370	350	1.060
Zuckerertrag (2004-08)(mts)	10,4	8,7	7,2	6,2
Melasseproduktion (mts)	66.000	47.000	23.000	19.000

Finnland: ist das nördlichste Land der Welt, in dem Zuckerrübenanbau betrieben wird. Dies schränkt die Anbausaison sowohl im Frühling als auch im Herbst ein. Die Rüben werden nahe der Fabrik auf leichteren Böden und im Süden auf schwereren Böden angebaut. Es gibt nur eine begrenzte Anzahl geeigneter Anbauflächen, wodurch eine enge Rübenfruchtfolge üblich ist. Der Anbau erfolgt im Südwesten des Landes relativ verstreut, einige der Rübenanbauer betreiben somit den Anbau weit entfernt von der Fabrik. Die Winter brechen früh an und die Rüben müssen schon Mitte Oktober geerntet und vor Frost geschützt werden.

Polen: Die Anbaufläche wird etwa 191.000 ha betragen. Im vergangenen Jahr wurden 180.000 ha mit Zuckerrüben bestellt, wobei aufgrund von widrigen Witterungsbedingungen nur 170.000 ha abgeerntet werden konnten. Für Melasse wird auch Polen preislich nicht mehr das Niveau des letzten Jahres erreichen. Die ersten Exportabschlüsse wurden getätigt, aber noch wartet der Markt auf die Ausschreibung von Polski Sugar, als größter Exporteur. Diese soll in der nahen Zukunft stattfinden.

Ukraine: In den vergangenen Wochen wurden aus der alten Ernte weitere Mengen über das Schwarze Meer exportiert bzw. für Mittelmeer-Destinationen gehandelt. Für 2009/10 wird ein Rückgang der Melasseproduktion prognostiziert. Die Anbaufläche erreicht nach Angaben der „Nationalen Vereinigung der Zuckerproduzenten“ statt vorjährig 390.000 ha nur noch 333.000 ha.

Russland: Laut der Vereinigung der russischen Zuckerproduzenten wird die



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Anbaufläche 2009 um 2,5% kleiner ausfallen als im Vorjahr und etwa 798.000 ha erreichen.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise: Das internationale Geschäft verläuft in ruhigen Bahnen. Die zur Verfügung stehende Exportware ist limitiert. Mittlerweile wird auch aus Fernost Melasse nach Europa verschifft, da traditionelle Exporteure ausgefallen sind oder weniger Ware anbieten.
- Ab-Tank: Die Forderungen/Offerten notieren unverändert fest. Die Umsätze sind eher gering.
- Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“.

Deutschland

- Allgemein: Die Ernteaussichten für die kommende Ernte sind recht positiv. Die Anbaufläche dürfte mindestens unverändert bei etwa 369.000 ha liegen. Die Aussaat erfolgte problemlos und die Wuchsbedingungen waren bis dato weitgehend gut.
- Die deutsche „Wirtschaftliche Vereinigung Zucker“ schließt nicht aus, dass die Zuckerproduktion über den letztjährigen 3,7 Mill. mts Zucker liegen wird. Die EU-Quote liegt bei nur 2,9 Mill. mts, wobei der überschüssige Zucker vermutlich z. T. in der Ethanolproduktion landen wird.

Zur Erinnerung: Die Zuckerrübenanbauflächen wurden im Jahr 2008 in nahezu allen Anbaugebieten gegenüber dem Vorjahr um rund 7 Prozent von 391.496 auf 363.834 ha zurückgenommen. Lediglich in Niedersachsen (+ 2,1 %) und Bayern (+ 1,1 %) wurde sie leicht ausgedehnt. Die größten prozentualen Reduzierungen der Anbauflächen waren in Schleswig-Holstein (- 37,7 %) und Brandenburg (- 35,3 %) zu verzeichnen.

Bundesweit konnte die Rübenaussaat 2008 erst ungewöhnlich spät abgeschlossen werden. Ursache dafür war eine lange feucht-kalte Witterungsperiode, die sich über den gesamten März bis Mitte April hinzog. Abgesehen von einzelnen Regionen konnte der größte Teil der Rüben erst in der letzten Aprilwoche gedrillt werden. Eine derartig späte Aussaat war zuletzt 2001 zu verzeichnen. Eine optimale Wachstumsphase kompensierte letztendlich jedoch nicht nur die verspätete Aussaat, sondern auch die zum Teil extremen Witterungsbedingungen, die von anhaltender Trockenheit bis zu starken Unwettern reichten.

- Preise: Alterntig liegen die Preise auf einem unveränderten Niveau. Aus der neuen Ernte wurde, wie berichtet, ein beachtliches Volumen im Markt platziert. Die Preise haben sich leicht befestigt.

Zuckerrohrmelasse

- Ab-Tank: Die Offert-Kurse haben sich gehalten, wobei die Umsätze gering sind. Lokale Rübenmelasse hat zunächst der importierten Zuckerrohrmelasse weiterhin „den Schneid abgekauft.“

Deutsche Zuckerrübenmelasse

- Norden: Der Melassemarkt zeigte sich in den letzten Tagen von seiner verhaltenen Seite,



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

nachdem die Futtermittelindustrie zuvor erhebliche Termineindeckungen vorgenommen hat. Klar unterstützt wurde der Markt für deutsche Rübenmelasse durch die unverändert höhere Preise für Rohrmelasse.

Aus der Fermentationsindustrie werden noch erhebliche Abdeckungen erwartet, die allerdings später als in der Vergangenheit erfolgen dürften.

Wir gehen davon aus, dass die erste Hand sich gut im Markt positioniert hat und erhebliche Mengen aus der neuen Ernte bereits verkauft wurden. Die erzielten Preise bewegten sich in „nördliche“ Richtung. Vom Handel vorgelegte Gebote wurden zunächst nicht weiter aufgenommen, was erstmal eine befestigende Wirkung haben sollte.

Nordzucker:

Mit dem Erwerb von Nordic Sugar (zuvor Danisco Sugar), Europas fünfgrößtem Zuckerproduzenten, hat Nordzucker eine neue Größe erreicht. Zugleich wird bereits in wenigen Monaten, ab Oktober 2009, der Markt für Importzucker aus Entwicklungsländern weiter geöffnet. Schließlich wirft das Jahr 2015, in dem die aktuelle Zuckermarktordnung (ZMO) ausläuft, bereits seine Schatten voraus.

Nordzucker reagiert mit einer neuen Konzernorganisation. Daraus resultieren Anforderungen an die organisatorische Aufstellung, denen Nordzucker mit der neuen Konzernstruktur Rechnung trägt.

Nordzucker bündelt künftig übergreifende Konzernfunktionen in der neu geschaffenen Ebene der Corporate Functions – direkt unter dem Vorstand. Zudem werden die Geschäftsaktivitäten in den drei Regionen Nordeuropa (Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen), Zentraleuropa (Deutschland) und Osteuropa (Polen, Slowakei, Serbien, Ungarn) zusammengefasst.

Der Vorstand wird um ein eigenständiges Finanzressort sowie ein Marketing- und Vertriebsressort erweitert.

Das Geschäftsjahr 2008/2009 der Nordzucker war in erheblichem Umfang geprägt durch die Auswirkungen der Zuckermarktreform. Angesichts der Absenkung des Referenzpreises stellte sich ein spürbarer Umsatzrückgang ein. Auch sehr erfreuliche Erfolge im Bereich Kostenstruktur, insbesondere beim Material- und dem Personalaufwand, konnten die negativen Auswirkungen nicht in notwendiger Weise kompensieren.

Nordzucker erreichte im Geschäftsjahr 2008/09 einen Konzernumsatz von € 1,2 Mrd. und liegt damit unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 1,3). Der Konzernjahresüberschuss sank im Rahmen der Erwartungen auf € 43,8 Mill. (80). Vor allem die Auswirkungen der ZMO-Reform – insbesondere die um rund 26% reduzierte Quotenmenge und die Absenkung des Referenzpreises von rund € 632,00 auf aktuell rund € 542,00 pro Tonne Zucker – waren hierfür Ausschlag gebend. Zudem litt der Markt unter signifikanten Übermengen in Polen und Südosteuropa, die sich auf der Erlösseite entsprechend negativ niederschlugen.

Um insgesamt rund 20 % reduzierten sich die internen Kosten. Hier schlugen sich vor allem die Restrukturierungsmaßnahmen aus dem Vorjahr nieder. Dies zeigt sich insbesondere in einem Rückgang des Personalaufwands sowie wesentlich geringeren außerordentlichen Abschreibungen.

Der noch junge Geschäftsbereich Erneuerbare Energie mit der fuel 21



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- erwirtschaftete die ersten Bioethanol-Umsätze. Erlösbeiträge kamen erstmalig auch von der Rohrrohrzuckerraffination im polnischen Chelmza.
- Nord-Osten:** Die Abschlüsse aus der neuen Ernte laufen wie erwartet zunächst noch zögerlich, wobei die Preise ein stabiles Niveau zeigten.
- Westen:** Nachdem die erste Hand frühzeitig im Markt Stellung bezogen hat, gibt es keine den Markt bewegenden Neuigkeiten.
- Osten:** Das Geschäft im Juni für die neue Ernte verlief unverändert eher schleppend, da der Konsum sich teils noch bedeckt hält. Die Preise es Zeit notierten eine stetige Tendenz.
- Süden:** Die starken Niederschläge sollen in Nieder- und Oberbayern vereinzelt auch Zuckerrübenfelder geschädigt haben. Die Auswirkungen dürften allerdings begrenzt sein.
- Mittlerweile wurden erhebliche Kontraktabschlüsse für die kommende Ernte durch den Konsum getätigt, wobei die erzielten Preise natürlich unter den extremen Höchstständen des vergangenen Jahres lagen.
- Gegen Ende Juni zeigten sich die Umsätze dann wieder von ihrer eher verhaltenen Seite. In den nächsten Wochen wird es möglich sein, die zur Verfügung stehende Melassemenge noch besser einzuschätzen.
- Für den Einsatz in der Mischfutterindustrie steht im Prinzip an relevanten Mengen von Flüssigkomponenten nur Rübenmelasse zur Verfügung.

Südzucker:

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 erreichte der Konzernumsatz mit 1,41 (Vorjahr 1,47) Milliarden Euro knapp das Vorjahresniveau. Hierbei standen - vor dem Hintergrund der Quotenrückgabe - dem Umsatzrückgang im Segment Zucker ein deutlicher Umsatzzuwachs im Segment CropEnergies und nahezu unveränderte Umsätze in den Segmenten Spezialitäten und Frucht gegenüber.

Das operative Konzernergebnis konnte um 39% auf € 88 (Vorjahr 63) Mill. gesteigert werden. Hierzu trugen die Segmente Zucker und Spezialitäten stark überproportional bei, während das Segment CropEnergies wegen des Betriebsstarts in Wanze, Belgien, erwartungsgemäß einen operativen Verlust verzeichnete.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt € 65 (Vj.122) Mill. und das Ergebnis je Aktie € 0,25 (Vj.0,57). Im Vorjahreszeitraum war im Konzernjahresüberschuss beziehungsweise im Ergebnis je Aktie ein Einmaleffekt enthalten, der aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der sogenannten zweiten Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten resultierte und sich auf € 91 Mill. nach Steuern bzw. € 0,48 je Aktie belief.

Mit der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe in Höhe von € 446 Mill. im Juni 2009 sinken die Nettofinanzschulden deutlich weiter.

Südzucker bekräftigt den bisherigen Ausblick für das Geschäftsjahr 2009/10 und erwartet einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau von € 5,9 Mrd. Euro und ein operatives Konzernergebnis von rund € 400 (Vorjahr 258) Mill..

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Ein Großteil der deutschen Vinasse wird exportiert. Die Preise haben sich weiter stabilisiert. Das Angebot an unverkaufter Ware ist begrenzt, zumal die freundlicheren Melassepreise die Nachfrage nach Vinasse stützen.

Vinassen: Insgesamt ist das Angebot extrem limitiert.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Palatinose-Sirup: Seit Mai 2009 steht deutscher Palatinose-Sirup zur Verfügung. Größere Mengen werden inzwischen von deutschen Großverbrauchern aufgenommen. Die unverkauften Mengen sind begrenzt.

Glycerin 80%: Die Preisentwicklung unterliegt ständig neuen, kaum vorhersehbaren Einflüssen und entwickelt sich deshalb relativ unzuverlässig.

Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Vermischtes

EU-Agrar-Beihilfen: Aus gegebenem Anlass und in Bezug auf die aktuell geführte Diskussion über die Agrar-Beihilfen der EU, die Stellungnahme der Südzucker AG vom 17.06.2009:

„Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat am Dienstag, 16. Juni 2009, nachmittags über Internet die EU-Agrarbeihilfen veröffentlicht. Hierzu im Nachfolgenden eine kurze Stellungnahme:

Die an Südzucker erfolgten EU-Agrarbeihilfen in Höhe von insgesamt 34 Millionen Euro sind zu 2,6 Millionen Euro Ausgleichszahlungen an die Südzucker Landwirtschaft (Traditionsbereich seit 1836, Schwerpunkt: Versuchswesen).

Der Restbetrag ergibt sich aus Exporten von Quotenzucker in Höhe von rund 100.000 Tonnen in Drittländer, für die eine durchschnittliche Ausfuhrerstattung von rund 300 Euro je Tonne gezahlt wurde. Die EU hat Ausfuhrerstattungen seit Oktober 2008 ausgesetzt.

Als Gegenposition zu den gewährten Ausfuhrerstattungen wurde bis 2006 (das heißt vor der Reform) eine Produktionsabgabe von Zuckerindustrie und Rübenanbauern erhoben, die genau dem Betrag der Ausfuhrerstattungen entsprach. Nach der Reform wird eine pauschale Produktionsabgabe von 12 Euro je Tonne auf die Grundquote erhoben. Da in Zukunft Ausfuhrerstattungen nicht mehr gewährt werden, bedeutet dies, dass der Zuckerbereich der EU in den allgemeinen Agrarfonds einzahlt.“

Aussichten – Unsere Meinung

Nicht unerwartet kehrte in den deutschen Melassemarkt im Juni wieder etwas Ruhe ein, nachdem rechtzeitig vor Beginn der Feriensaison die Futtermittelindustrie Terminabdeckungen vorgenommen hat. Bei Weitem sind noch nicht sämtliche Positionen gedeckt und eingedenk der positiven Preisdifferenz – zugunsten von Rübenmelasse – zwischen Rohr- und Rübenmelasse wird noch einiges Volumen zu handeln sein.

Die Fermentationsindustrie hat sich in praktisch allen Gegenden Deutschlands, bis auf den Norden, sehr gut eingedeckt.

Rohr- und Rübenmelasse dürfte in der überschaubaren Zukunft unverändert über Rübenmelasse offeriert werden.

Das Angebot an Vinasse aus deutscher Produktion wird nicht nur 2009, sondern auch 2010 begrenzt sein, da erhebliche Volumina exportiert werden. Bereist jetzt befestigen sich die Preise für 2010, nachdem absehbar ist, dass das Angebot an holländischer Vinasse wohl extrem einbrechen wird.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Hinsichtlich der tatsächlichen für den Verbraucher zur Verfügung stehenden Rübenmelassemenge, nicht nur aus deutscher Produktion, wird natürlich erst die Ernte tatsächlichen Aufschluss geben, da diverse Faktoren wie Rübenanfall, Witterungsaneinflüsse, Antrocknungsmengen aber auch die Frage, ob Überhänge aus der alten Ernte bestehen, sich erst im Laufe der kommenden Wochen konkretisieren werden. Absehbar ist allerdings, dass hiervon unabhängig alternative Flüssigfuttermittel im Vergleich zum Vorjahr nur in geringerem Umfang angeboten werden können. Von Bedeutung sind auch die letzten Schätzungen von F.O.Licht, Ratzeburg. Eine wirkliche Verbesserung der internationalen Versorgung mit Melasse, nachdem innerhalb von einem Jahr die Produktion von um 8 Mill mts auf 50,9 Mill mts sank, wird erst 2010/11 erwartet. Dieses spricht für einen stetigen Melassemarkt, selbst wenn es innerhalb der diversen Segmente zu Schwankungen kommen kann.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

Wussten Sie, dass es 38 Jahre dauerte bis Radiosendungen von 50 Millionen Menschen empfangen werden konnten? Beim Fernsehen dauerte es 13 Jahre um dieselbe Zahl Menschen zu erreichen, beim Internet 4, beim I-Pod 3 und schließlich bei „Facebook“ nur noch 2 Jahre. Die Anzahl von Internetanwendungen betrug 1984 etwa 1.000, zwölf Jahre später 1.000.000 und im Jahre 2008 schließlich bereits 1.000.000.000. Studenten, die in den USA eine 4-jährige technische Ausbildung absolvieren, stellen fest, dass im dritten Studienjahr bereits die Hälfte des in den ersten Semestern Erlernten überholt ist. Die 10 begehrtesten Jobs in den USA gab es 2004 überhaupt noch nicht... In anderen Worten könnte man sagen: die heutigen Studenten werden für Jobs ausgebildet, die es noch nicht gibt, wobei sie Technologien einsetzen werden, die noch nicht erfunden worden sind, um Probleme zu lösen, von denen wir heute noch nicht einmal wissen, dass sie existieren.

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen Tag.

Ihre
DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen. Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH